

Editorial

Autor(en): **Dietsche, Daniela**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 10: **Zollfreie Strasse Basel**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Am äussersten Rand von Riehen BS ragt vom Bauernhof Maienbühl ein Zipfel der Schweiz rund 2 km nach Deutschland: die «Eiserne Hand». In diesem schönen Waldgebiet zwischen Riehen, Lörrach-Stetten, Lörrach-Salzert und Inzlingen stösst man auf viele teilweise sehr alte Grenzsteine. (Fotos: dd)

ZOLLFREIE STRASSE BASEL

Den Ball aus dem Blumenbeet des Hobbygärtners zurückholen; die Bitte, beim Umzug über das Nachbargrundstück fahren zu dürfen – diese und ähnliche Situationen können, je nach nachbarschaftlicher Beziehung, Überwindung kosten oder gar zu Spannungen führen. In der Stadt Basel und ihrer Agglomeration gibt es hingegen eine lange Tradition, sich auf fremdem Gebiet zu bewegen, Fremde auf dem eigenen Gebiet zu dulden und Grenzen zu überschreiten. Denn der Agglomerationsraum verteilt sich auf Deutschland, Frankreich und vier Schweizer Kantone (AG, BL, BS, SO). Deren Grenzen bilden vielerorts Hindernisse für die Wirtschaft und die Mobilität der Bevölkerung. Exemplarisch für zahlreiche grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte – und Grenzen gibt es in der und um die Schweiz viele – stellen wir in dieser Ausgabe die Zollfreie Strasse vor, die Lörrach mit Weil am Rhein verbinden wird. Sie ist ein Teilstück der deutschen Bundesstrasse 317, führt aber über Schweizer Gebiet. Von der Idee bis zur Fertigstellung sind über 160 Jahre vergangen. Unter anderem stellt sich die Frage, ob die Trasse, die durch ein sensibles Landschaftsgebiet führt, heute überhaupt noch gebraucht wird. Ja, sagen die Verkehrsexperten, wenn auch aus anderen Gründen als Mitte des 19. Jahrhunderts. Heute geht es in erster Linie darum, die Ortszentren von Weil am Rhein, Lörrach, Tüllingen und Riehen vom Durchgangsverkehr zu entlasten und aufzuwerten. Ob das gelingt und an welcher Stelle die neue Verbindung ihrerseits neuen Verkehr generiert, muss sich noch erweisen.

Warum aber gingen so viele Jahre ins Land, bis die Strasse gebaut wurde? Das lag vor allem an einem langwierigen politischen Prozess. Trotzdem sind sich Bernd Murgul vom Regierungspräsidium Freiburg und Rodolfo Lardi vom Tiefbauamt Basel-Stadt im Gespräch einig: Die Zusammenarbeit auf ihrer Ebene lief gut («Keine Strasse ist beliebt», S. 16). Die Reibereien bezogen sich auf nationale Belange wie unterschiedliche Vertragsgrundlagen und Bauvorschriften oder die voneinander abweichenden Mehrwertsteuersätze in der Schweiz und Deutschland. Bei vielen grenzüberschreitenden Projekten jedoch behindern offenbar weder die unterschiedliche Mentalität noch ungleiche Kommunikationsstile ein erfolgreiches Zusammenwirken.

Daniela Dietsche, dietsche@tec21.ch

In eigener Sache

Um die Wünsche und Bedürfnisse unserer Leserschaft genauer kennenzulernen, haben wir auch diesem Heft einen Fragebogen beigelegt. Entwickelt hat ihn das Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich. Wir bitten Sie, ihn auszufüllen und zu retournieren. Eine digitale Version steht unter www.leserbefragung.tec21.ch zur Verfügung. Unter den Einsendungen verlosen wir 20 Büchergutscheine im Wert von je 50 Franken. Ihre Antwort hilft uns, TEC21 zu verbessern – herzlichen Dank fürs Mitmachen!

5 WETTBEWERBE

Dörflich oder urban? | Plantschen auf der Tunneldecke

10 MAGAZIN

Baustofftests für MCS-Kranke | Internationales Fassadensymposium

16 «KEINE STRASSE IST BELIEBT»

Daniela Dietsche Ein Gespräch mit deutschen und schweizerischen Verantwortlichen zur Geschichte und Zusammenarbeit bei Planung und Bau der grenzüberschreitenden Zollfreien Strasse.

20 ÜBER FREMDES TERRAIN

Hermann Käser Weniger die technische Ausgestaltung des rund 750 m langen Strassenabschnitts war aufwendig als vielmehr die Koordination der Projektbeteiligten und die unterschiedlichen Vorschriften und Gesetze.

23 DER RUTSCHHANG SCHLIPP

Laurent Pitteloud, Jörg Meier Der Bau des Tagbautunnels am Fuss des Tüllinger Bergs weckte in der Bevölkerung alte Ängste, der Hang könne ins Rutschen kommen.

27 SIA

Der versteckte Stromverbrauch | Weiterhin äusserst gute Konjunktur | SIA: fortschrittlicher Berufsverband | Neuer BGA-Präsident

34 MESSEN

Cleantec City Bern | Suisse Floor Luzern

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN